

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einsendungs-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

No 37.

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 8. Mai 1869

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

An die Ortsschulinspectorate.

Diejenigen Ortsschulinspectorate, welche mit dem **Winterabendschulbericht** noch im Rückstande sind, werden ersucht, denselben unter Berücksichtigung der Bestimmungen Amtsblatt III. 1312. 1384. 1385 vgl. N. 702 hierher zu senden. Gesuche um **Staatsbeiträge** sind in der (Amtsbl. II. 418 u. 419) vorgeschriebenen Form besonders einzureichen.

Waiblingen, 5. Mai 1869.

R. Bezirkschulinspectorat
Gundert.

G r o s s h e y p a c h.

Testaments-Eröffnung.

Am 23. Februar d. J. ist Catharine Ellwanger, ledig, dahier, mit Hinterlassung eines gemeinschaftlich mit ihrer Schwester Friederike Ellwanger, ledig, dahier, errichteten Testaments vom 7. Decbr. 1867 gestorben, welches am 16. April 1869 vor dem Amtsnotariat und Waisengericht eröffnet wurde und an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidet. In diesem Testament haben sich die testirenden Schwestern gegenseitig und ihren Vater Jakob Ellwanger, Metzger dahier, je zur Hälfte ihres Nachlasses zu Erben eingesetzt, ihren Bruder

Christian Ellwanger

im Nov. 1854 förmlich nach Amerika ausgewandert mit

Stillschweigen als Erben übergangen.

Hievon wird dem Bruder

Christian Ellwanger

oder seinen Nachkommen unter dem Präjudiz Eröffnung gemacht, daß wenn er nicht binnen

90 Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, seine Einwendungen gegen das Testament bei dem zuständigen Gerichte vorgebracht und sich bei der Theilungs-Behörde dahier ausgewiesen haben würde, das Testament in Vollzug gesetzt werden wird.

Den 27. April 1869.

Namens der Theilungsbehörde.

R. Amtsnotariat.

Jäger.

K o r b.

**Zurücknahme des
Wirthschafts-Ver-
kaufs**

in der Executionsklage gegen Johs.
Michael Gruber, Traubenwirth hier.

Den 7. Mai 1869.

Schultheißenamt
H a a s.

Neuer Geradstetten.

**Auz- & Brennholz-
Verkauf**

1., Freitag den 14. I. Ms.



in den Waldtheilen Frauenhang, Abelensanne, Holzberg und Triebtschlag:

3434 C., schwächere sichtene Baumstämme und Gerüststangen, 315 Stück Hopfenstangen.

Zusammenkunft 8 Uhr beim Königsstein.

2., Samstag den 15. I. Ms.
Königs Eiche, Sonnenberg und Jägergarten:

93 Klafter 6 Fuß lange forchene Trümmer zu Weinbergspfähle.
um 8 Uhr beim Königsstein.

3., Mittwoch den 19. I. Ms.
Salzbüchel:

6 Klafter birkenne Prügel, 123 Klafter forchene Scheiter und Prügel und 5775

Nadelholzwellen.

Zusammenkunft 8 Uhr beim gelochten Stein, zum Verkauf selbst um 10 Uhr in der Sonne in Schornbach.

1., Donnerstag den 20. I. Ms.
Frauenhang:

130 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 6025 Nadelholzwellen, theils aufgebundene theils auf Hausen um 9 Uhr beim Königsstein.

Schornbach den 6. Mai 1869.

R. Forstamt

Fischbach.

W i n n e n d e n.

Missionsfeste.

Pfingstmontag Nachmittag 2 Uhr soll das hiesige Missionsfest gefeiert werden, wozu freundliche Einladung erläßt
Der Missions-Verein.

Gebrauchte

Briefmarken

kauft aus Auftrag

R. F. Bueck'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich meinen selbstherzeugten

W e i n

den Schoppen zu 6 fr.

aus. **Friedr. Bischoff.**



Waiblingen.

Eine Wohnung

hat auf Jacobi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Zu vermieten

so gleich ein ein elnes heizbares Zimmer an eine geordnete Person. Zu erfragen im früher Schmid Kuhnle'schen Hause, 1 Treppe hoch, vis à vis von Herrn Kaufmann Sixt.

Heute Samstag  Abend
im  Döfen.

Eine heizbare Stube sammt Platz zu Holz für 1 oder 2 Personen hat so gleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Friedr. Abbrecht.

Waiblingen.

Frühgebraunter weißer und schwarzer

Kalk

bei

F. S. G. Pfander.

Winnender Loose

• 12 fr. sind zu haben in der

R. F. Bueck'schen
Buchdruckerei.

Hofgüter-Lotterie-Loose

• 1 fl. sind zu haben bei

Kaufm. **Steinlen**

und in der **R. F. Bueck'schen**
Buchdruckerei.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem sind auf Jacobi 2 Logis sammt sonstiger Räumlichkeiten zu vermieten

David Kienzl, Glaser.

Allerneueste Glücks-Offerte
 Das Spiel der Augsburgischer Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet. „Gottes Segen bei Cohn!“
 Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6 1/2 Millionen. Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.
 Beginn der Ziehung am 13. Mai d. J. Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.
 Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 2mal 250,000, 2mal 150,000, 2mal 100,000, 2 a 50,000, 2 a 30,000, 3 a 25,000, 4 a 20,000, 4 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000, 7 a 10,000, 2 a 8000, 6 a 6000, 17 a 5000, 4000, 23 a 3750, 14 a 3000, 105 a 2500, 105 a 2000, 6 a 1500, 11 a 1200, 314 a 1000, 14 a 750, 477 a 500, 6 a 300, 355 a 250, 249 a 200, 43100 a 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.
 Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.
 Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000, und jüngst am 3. März schon wieder den allergrößten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt.
 Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses kostet gleichzeitig bedeutend weniger Porto als Postvorschuss.
 Laz. Sams. Cohn
 in Hamburg,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Ziehung 15. Mai.
Nur noch kurze Zeit
 sind
 Kirchheimer Maschinen-Loose
 à 30 fr. zu haben in der
 N. F. Buch'schen Buchdruckerei.



Auswanderer
 und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionierten Agenten
Jmm. Scheffel in Waiblingen.

5)
 Canstatt.
Dünger-Verkauf.

Die aus den Passagier-Abtritten des Bahnhofs zu Canstatt gewonnenen, nach dem patentirten Verfahren unterzeichneter Compagnie verarbeiteten Dünger, nemlich
Urin-Kalk (3/4 Urin, 1/4 Kalk) und
Animalisirter Kalk (3/4 Excremente, 1/4 Kalk)
 werden von nun ab fortwährend unter der Hand in großen und kleinen Quantitäten zum Preise von 1 fl. pro Hectoliter (= 4 1/4 württ. Kubikfuß) abgegeben.
 Näheres auf dem Bahnhofs zu Canstatt.
 3) Compagnie Chauffournier de l'Ouest à Paris.

Mit kön. kais. Min. Special-Approbation.
 Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.
Stollwerck'sche Brust Bonbons.
 Gegen Hals und Brustleiden

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Seiserkeit, sowie Hals und Brustbeschwerden. Depôts in Waiblingen bei Fr. Kayser; in Canstatt bei J. G. Waldmann; in Fellbach bei G. Aldinger; in Geradstetten bei C. Palmer; und in Winnenden bei C. F. Glock.

Ulmer Münsterbau-Loose
 à 35 fr. empfiehlt
 N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von unsern
Tapeten
 eigener Fabrik, Musterkarten, aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen zur gest. Auswahl bei Herrn
Wilh. Gastenger in Waiblingen
 niedergelegt haben.

Heidelberg, im März 1869.
 Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gest. Aufträgen bestens.
Gebrüder Scherer.
 Wilh. Gastenger.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Popuda
 in Stuttgart
 Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland
 empfehlen ihre
 als vorzüglich anerkannten
Chocoladen
 zu haben in Waiblingen bei (6
G. Kauffmann junior.

1) **Stuttgart.**
Neue Betten
 in großer Auswahl
 von 28 bis 50 Gulden bei
B. Rosenthaler,
 Färberstraße 4.

Thennhof bei Deffingen.
 Zum bearbeiten der Zuckerrübenfelder braucht man auf dem Thennhof bei Deffingen
Arbeiter,
 und wollen sich tüchtige junge Leute baldigst einstellen.
 Für Quartier und Kost ist auf dem Thennhof Vorsorge getroffen. Nähere Auskunft ertheilt
Friedrich Westhäuser
 in Waiblingen.

Waiblingen.
Laufbursche-Gesuch.
 Ein kräftiger zuverlässiger junger Mann findet sofort eine dauernde lohnende Stelle. Wo? ist bei der Redaction zu erfragen

Isabella von Born betreffend!

Ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt jetzt das im Verlage von Werner Grose in Berlin erschienene Werk: **Isabella**, Spaniens verjagte Königin, oder **die Geheimnisse des Hofes von Madrid**. Historisch-romantische Geschichte aus Spaniens Neuzeit von George F. Born. — Zündend versteht es Born, der glühenden Phantasie des Lesers jene verlockenden Bilder, jene aufreizenden Scenen vorzaubern, die der Wirklichkeit in jenen südlichen Landen nur allzusehr entsprechen! Geheimnißvoll und unaufhaltsam rasch vorwärts, wie **Don Ramiro**, der Großmeister des Geheimbundes der fliegenden Schleife der catilinarischen Verbrecher-Existenzen der Neuzeit Spaniens kühn und plötzlich entgegentritt; und gebieterisch seine zuckenden Opfer vernichtet, eilt auch die Handlung. Wir werden vertraut mit den privaten Beziehungen **Prim's** und **Isabella's**, **Serrano's**, **Enrica's**, **Olozaga's** und **Eugenia's**, **Jose's**, **Uja's** und **Lopete's**! Das bereite, glänzende, ja hinreißende Erzählertalent des für eine edle, gute Sache begeisterten Verfassers führt uns bis zu den Ereignissen des heutigen Tages! Jedes Heft kostet nur **12 Kr. Rhein.** Vorräthig ist die Einsicht in Heft 1 und 2 nicht nur gratis, sondern auch die Ansicht der reizenden Prämien: **„Isabella und Enrica“**, **„Isabella und Marfori“** einem Jeden gratis gestattet. Der ausführlichere Prospect dieses zeitgemähesten Werkes der Jetztzeit liegt unserer heutigen Nummer bei! Insbesondere machen wir hierauf aufmerksam: unsere schönen Leserinnen!

W a i b l i n g e n .

Güterverkauf.

Aus der Gartmasse des Tagelöhners Christian Bögele hier kommen am

Montag den 10. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nachstehende Güterstücke wiederholt und zum **letztenmale** in Aufstreich:

1/8 Mrg. 46,4 Mthn. willkürlich gebauter Acker im Felsenberg neben Matheus Herzog und Christian Franks Witwe

Anschlag sammt Hopfenstangen 110 fl.

angekauft zu 40 fl.

1/8 Mrg. 43,8 Mthn. willkürlich gebauter Acker im Roßberg neben Catharine Tochtermann und Heinrich Stunz Wittwe

Anschlag 115 fl.

angekauft zu 125 fl.

2/8 Mrg. 2,1 Mthn. Baumwiese im Roßberg neben Christian Nieger, Schreiner und Friedrich Bloß, Flaschner

Anschlag 145 fl.

angekauft zu 160 fl.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerkten, daß das Verkaufsergebnis zum Voraus genehmigt ist.
Den 30. April 1869.

Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 1. Mai. Das neueste Ereigniß, mit welchem die hiesige Vor- und Geschäftswelt gestern überrascht worden, ist das Aufhören eines der ältesten hiesigen Bankgeschäfte, nämlich der seit 70 Jahren bestehenden Firma „Gebrüder Benedict“; dasselbe soll der „Württb. Vereinsbank“ einverleibt werden.

Stuttgart, 2. Mai. Die Gründe, welche den Hrn. v. Dreißuß, den Chef des bekannten Bankhauses Gebrüder Benedict veranlaßt haben mögen, sich zu der Auflösung oder vielmehr Abtretung desselben an die württembergische Vereinsbank zu entschließen, lassen sich unschwer erkennen, wenn man erfährt, daß derselbe neulich an zwei Monate lang in Wien sich aufhielt, um an größeren finanziellen Unternehmungen sich zu betheiligen, sowie daß derselbe nicht bloß Mitglied des Aufsichtsraths der Württembergischen Vereinsbank, sondern auch der neugegründeten Bayerischen Handelsbank ist. Seine vielfachen größeren Unternehmungen gestatten ihm daher wohl das Ueberwachen von Details nicht mehr, wie solche mit einem Bankhause nothwendigerweise verbunden sind.

In der Gewehrfabrik zu Oberndorf wird dormalen eifrig mit der Fabrication von Hinterladern nach dem System der preussischen Zündnadelgewehre fortgefahren und ist dazu das Werk ansehnlich erweitert worden. Hilfsmaschinen, aus Chemnitz und Berlin bezogen, erleichtern das Geschäft, bei dem dormalen 200 Arbeiter thätig sind. Sechs Wasserräder und

zwei Turbinen setzen das Werk durch die Wasserkräfte des Neckars und außerdem zwei Dampfmaschinen durch Dampfkraft in Bewegung. Auch mit Bohrversuchen nach Steinkohlen wird in Oberndorf fortgefahren und ist das Bohrhaus unmittelbar neben dem Schleifwerk der Gewehrfabrik am Bahnhofe. Man ist bereits über 1500 Fuß tief hinabgelangt, ohne mehr als bloße Steinkohlenmester erbohrt zu haben.

Stuttgart den 4. Mai. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr heischloß der hochwürdigste Bischof von Rottenburg, Dr. Josef v. Lipp, seine irdische Laufbahn nach vollendetem 74. Lebensjahr. Er hatte den bischöflichen Stuhl im Jahr 1848 bestiegen und verwaltete sein hohes Amt mit der eines Bischofs wahrhaft würdigen Gewissenhaftigkeit und Treue und dem glücklichsten Erfolg für seine Diocese. Die schwierige Aufgabe der Regelung der kirchlichen Verhältnisse suchte er im Geiste der Milde und Gerechtigkeit, die ihn auszeichneten, zu lösen, den Blick auf die höchste Wohlfahrt der Kirche, aber auch auf das theure Vaterland gerichtet. Der Friede zwischen Staat und Kirche war sein Werk. Nicht allzulange und leider nicht ohne Trübung durfte er desselben genießen; die letzten Monate seines Lebens haben ihm bittere Erfahrungen und tiefen Kummer da gebracht, wo er solches nicht erwartet hatte. Sein Andenken wird uns für immer ein gesegnetes bleiben. Dr. Josef v. Lipp, Bischof v. Rottenburg, Großkreuz des Friedrichsordens und Kommenthur der württemb. Krone, geboren den 24. März 1795 zu Holzhausen D.A. Gaildorf, besuchte zuerst die deutsche Schule in Lautern D.A. Gaildorf, kam hierauf in das Gymnasium nach Ellwangen und studirte, nach absolvirtem Gymnasial- und philosophischem Kurs 2 Jahr lang an der kath. theologischen Facultät in Ellwangen die Theologie. Im Jahre 1817 kam er mit der Verlegung dieser Facultät nach Tübingen in das dort errichtete Wilhelmsstift von wo er im Herbst 1818 in das Priesterseminar in Rottenburg aufgenommen wurde. Im Sept. 1819 zum Priester o. weicht (wornach er im Sept. d. J. sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert hätte), diente er einige Zeit als Vikar, namentlich auch in der Kreisstadt Ulm. Im April 1821 wurde er als Repetent in das Wilhelmsstift nach Tübingen berufen im Jan. 1824 zum Oberpräzeptor in Gmünd, im Okt. 1827 zum Professor am Gymnasium in Ehingen und sogleich nachher zum Vorstände des daselbst neu errichteten niederen Konviktes ernannt, welche Funktion er bis zum Ende des Jahres 1831 beibehielt, während er inzwischen im Jahre 1832 provisorisch, und im Jahre 1833 definitiv zum Rektor des Gymnasiums in Ehingen befördert worden war. Im Febr. 1845 wurde ihm die Stelle des Dekans und Stadtpfarrers in Ehingen unter Verleihung des Titels eines Kirchenraths übertragen. Nach dem Ableben des Bischofs v. Keller wurde er im Juni 1847 zum Bischof von Rottenburg gewählt, im Dezbr. 1847 vom Papsi Pius IX. präconisirt, am 12. März 1848 zum Bischof konsekriert, worauf er am 19. März 1848 von dem Bisthum Rottenburg feierlich Besitz genommen hat. Die Zeit seiner bischöflichen Verwaltung beträgt sonach etwas über 21 Jahre. (St.-A.)

Stuttgart, 3. Mai. Die Getreidepreise nahmen auf mehreren auswärtigen Handelsplätzen in voriger Woche eine festere Stimmung an, was zum Theil daher kommen mag, daß in Norddeutschland wegen der vorherrschenden Trockenheit bereits Befürchtungen für die Saatselder entstehen und nach Nachrichten aus dem Banat (Ungarn) die Saaten in vielen dortigen Gegenden durch Würmer beschädigt werden sollen. Die bayerischen und württembergischen Schranken hatten in letzter Woche kleine Abschläge; auf der heutigen Landesproduktenbörse trat, obwohl die Kauflust etwas reger war, keine wesentliche Preisänderung ein. Ungarischer und bayerischer Weizen blieben wegen zu hoher Forderungen geschäftslos; Kernen wurde mit 5 fl. 30 bis 33 kr., Dinkel mit 3 fl. 42—48 kr., bayerische Gerste mit 5 fl. 24 kr., württembergische mit 4 fl. 48 kr. — 5 fl. bezahlt; Haber blieb abermals ohne Handel. Mehl stand Nr. 1 auf 8 fl. 30—36 kr., Nr. 2 auf 7 fl. 30—36 kr., Nr. 3 auf 5 fl. 36 kr., Nr. 4 auf 4 fl. 36 kr.

Canstatt, 4. Mai. Heute haben wird nach langer anhaltender trockener, zum Theil heißer Witterung, welche in der Natur eine wunderbar rasche und üppige Entwicklung hervorrief und unsere ohnehin so schöne Gegend in wenigen Tagen in ein wahres Paradies verwandelte, einen wohlthuenden, längst ersehnten warmen Regen, und wir gehen, wenn die Witterung auch forthin so günstig bleibt, einem in jeder Beziehung sehr guten fruchtbaren Jahr entgegen. In wenigen Wochen werden wir reife Kirichen, deren es viele zu geben schein, haben.

Auch unsere Bäder, Mineral- und Neckarbäder, sind theils zur Benützung schon hergerichtet, theils können sie in wenigen Tagen dem Gebrauche übergeben werden.

Ulm, den 4. Mai. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Handelsvereins kam der auf Mitte Juni ausgeschriebene Pferdemarkt zur Sprache. Der Handelsverein hatte sich an den landwirthschaftl. Verein mit dem Ansuchen gewendet, die Hebung des Markts sich angelegen sein zu lassen, namentlich aber ihn mit einer Pferdeausstellung zu verbinden. Inzwischen haben die Vertreter von zwölf landwirthschaftl. Bezirken in Geislingen getagt und beschlossen, eine Ausstellung von Pferden aus diesen Bezirken zu veranstalten. Diese Ausstellung findet dies Jahr in Ulm statt, als Platz derselben ist die Gänswiese erlesen. (U. Schn.)

Weinsberg, 3. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde durch den Ausrufer in der Stadt bekannt gemacht, daß ein wuthverdächtiger schwarzer Hund in Heilbronn mehrere Personen gebissen habe und sofort in der Richtung nach Weinsberg weiter geeilt sei, daher Jedermann zur Vorsicht ermahnt werde.

Leider kam diese Ermahnung zu spät, denn der fragliche Hund kam schon Morgens 9 Uhr hier an, raufte mit verschiedenen Hunden und biß mehrere Personen, worauf er sich nach einigem Aufenthalt in der Richtung nach Ellhofen entfernte; die verletzten Personen aber, wurden zu ihrem Entsetzen erst durch obige Bekanntmachung aufmerksam, daß sie von einem wuthverdächtigen Hunde angefallen und verletzt worden. Der gerade hier anwesende Arzt, Dr. Bez von Heilbronn hat sofort Einem der Verletzten die Wunde ausgeschnitten und ausgebrannt. Hoffen wir für die Beschädigten das Beste. Aus dieser traurigen Veranlassung wurde wieder der allgemeine Wunsch rege, es möchte doch in irgend einer Weise dieser Gefährdung der Menschen durch Hunde entgegen gewirkt werden.

Paris, 3. Mai. Der „Gaulois“ will gehört haben, daß gestern in politischen Salons von einem Entwaffnungsprojekt behufs der Wahlen die Rede war. Auf der andern Seite vernahm ich, daß im Laufe der nächsten Woche sämtliche Truppen des Lagers von Chalons mit einem vollständigen Kriegsmaterial große Manöver längs der Strasburger Eisenbahn bis an die Gränze machen und den Beweis liefern sollen, mit welcher Schnelligkeit eine Armee sammt Material transportirt werden kann. Man behauptet außerdem, daß nicht nur Frankreich und Oesterreich, sondern selbst England in Berlin Aufklärungen wegen der ausschließlichen Besetzung von Mainz durch Preußen gefordert hatten.

Marshall Niel verlangt zu den bereits erhaltenen 8 oder 10 Millionen noch einen weitem Credit von 15 bis 20 Millionen für die mobile Nationalgarde. Was wird die neue Kammer dazu sagen?

(N. L.)

Beschädigung der Weinstöcke durch Maikäfer.

In allen Maikäferjahren sind diese gefräßigen Thiere auch in die Weinberge eingefallen und haben stellenweise erheblichen Schaden angerichtet. In früheren Jahren suchten sie jedoch die Weinstöcke erst heim, nachdem ihnen das Laub der Obst- und Waldbäume zu hart geworden oder dasselbe durch die Käfer selbst abgefressen war. Heuer scheint sich dieß zu ändern, indem der Augenschein bereits auf mehreren Markungen gezeigt hat, daß jetzt schon und so frühzeitig wie niemals die Weinstöcke auf großen Strecken bereits kahl abgefressen und nur noch Stumpfen der jungen Blättchen und Traubchen übrig geblieben sind. Es zeigen sich hauptsächlich diejenigen Weinberge bebroht oder angegriffen, in deren Nähe sich Baumgüter und Waldungen befinden. Um dem Uebel zu begegnen, sollten die Weinberge alle 2 bis 3 Tage begangen und die Maikäfer an den Weinstöcken abgenommen werden. Eigenthümlicher Weise sind sie der Mehrzahl nach Weibchen, die vermuthlich instinkt-mäßig dem im April gehackten lockeren Boden des Weinbergs nachziehen, um ihre Brut leichter in die Erde legen zu können. Die Käfer sind an den Weinstöcken viel leichter zu sammeln, als auf den Bäumen; bei einem Gang durch den Weinberg sind alle einzelnen Exemplare von ferne sichtbar. Die Käfer fressen sich an den durch die günstige Witterung rasch ausgetriebenen weichen Blättchen, Traubchen und Gispeln so voll, daß sie, des Fluges müde, die ganze Zeit am Stocke hängen bleiben und beständig forttragen, selten mehr die Weinstöcke verlassen. Sie können daher sehr leicht abgelesen werden. Wer es versäumt, muß gewärtig sein, daß er in kurzer Zeit seine Pflanzungen mehr oder weniger kahl abgefressen findet.

(S. W.)

Christian Single.

Verschiedenes.

(Der berühmte Prediger Horne) sollte eines Tags in der Johanniskirche zu London predigen. In der Zerstreung ging er zur Pauluskirche. Er trat in die Sakristei, ohne seinen Irrthum zu merken. Nicht einmal, daß hier schon ein Prediger war, brachte ihn zur Besinnung. Glücklich Weise entspann sich zwischen beiden Predigern, die sich persönlich nicht kannten, folgendes Gespräch: „Ich werde heute wohl nicht viele Zuhörer haben,“ begann der Prediger. — „Und warum das?“ fragte Horne. — Der Prediger antwortete: „Weil halb London nach St. Johann strömt, um den berühmten Horne zu hören.“ — „So,“ erwiderte Horne gelassen, „ja, dann werde ich wohl auch dahin gehen müssen, den wollte ich ebenfalls hören.“ Er hatte seinen Irrthum eingesehen, empfahl sich dem Prediger, und eilte zur Johanniskirche, wo man leicht ohne Prediger hätte bleiben können. (F. L.'s Illust. Ztg.)

Literarisches.

Es konnte nicht ausbleiben, daß der spanische Thronumschwurz in Spanien aufs Neue die Blicke unserer Romandichter auf die Mysterien des an galanten Abenteuern so reichen Hofes von Madrid lenken würde. Die Ereignisse des Hofes von Madrid haben schon an und für sich eine so romanhafte Gestalt, daß es kaum noch einer Composition Seitens des Dichters bedarf. Einer der ersten, welcher die neuen Domaine mit anscheinend großem Erfolge bebaut, ist George F. Vorn, aus dessen Feder bei Werner Große in Berlin ein spanischer Roman: „Jiabella, Spaniens verjagte Königin, oder: Die Geheimnisse des Hofes von Madrid,“ erscheint. Soweit aus den uns bis jetzt vorliegenden Lieferungen dieses Werkes ersichtlich, behandelt dasselbe die zeitgeschichtlichen Ereignisse, wie hervorragenden Charaktere mit großer Gewandtheit und schildert die moralische und politische Verderbnis, welche seit mehr denn einem halben Jahrhundert das Herrschertum der castilianischen Halbinsel brandmarkt, mit lebendigen Farben.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 5. Mai 1869.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 48 kr.,	3 fl. 42 kr.,	3 fl. 39 kr.
Haber „ „	4 fl. 9 kr.,	4 fl. 7 kr.	4 fl. 3 kr.

Gold- u. Silber-Cours vom 5. Mai 1869.

20 Fres.-St.	9 fl. 31—32 kr.
Dufaten	5 fl. 36—38 kr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 kr.